

1. Ausgabe

25. Jahrgang, Wien, Samstag, 19. April 1919, Nr. 177

Kartoffelgabe Mittwoch, Donnerstag und Freitag werden im 1., 2., 7., 8. und 18. Bezirk Kartoffeln und zwar 1 kg für den Kopf gegen Abtrennung des Abschnittes J der Kartoffelkarte abgegeben.

Billiges Sauerkraut. Das Land Niederösterreich hat aus den aufgelassenen Frikolingslagern der Gemeinde Wien größere Mengen von billigem Sauerkraut überlassen, das in der kommenden Woche (21. bis 28. d. M.) bei allen Abgabestellen um 50 h für 1 kg erhältlich ist. An einen Koffer würden höchstens 5 kg abgegeben. Am 29. April tritt wieder der bisherige Kleinhandelspreis von K 1.40 für 1 kg in Kraft.

Abgabe von Untersündholz durch die Gemeinde Wien. Die Abgabe von je 5 kg Untersündholz zu einem Quotum für eine Woche erfolgt von der Zeit vom 21. bis 28. d. M. gegen Abtrennung des Abschnittes J des neuen natürlichen Einkaufspreises. Der Preis des Härtholzes beträgt 30 h, der des Weichholzes 40 h per kg.

Die Ansuchen an das Züricher Hilfskomitee. Bekanntlich hat sich auch in Zürich ein Komitee gebildet, welches eine Aktion zur Unterbringung der notleidenden Wiener Kinder für einen Erholungsurlaub in der Schweiz durchführt. Schon jetzt wird das Züricher Hilfskomitee von Wiener Familien und Vereinen mit Bitter und bitterem Übermaß von Kindern bestrahlt. Das mit Arbeit überbürdete Züricher Komitee ersucht nun um Veröffentlichung, dass alle derartigen Gesuche als Steckbrief im Interesse der Aktion unterbleiben sollen, da die näheren Bestimmungen über die Durchführung und die Auswahl der Kinder noch nicht getroffen sind und daher auch noch nicht veröffentlicht werden können.

Abgabe von Speck. In der Woche vom 20. bis 26. d. M. gelangen wieder als rayoniertes Fett 5 kg amerikanischer Speck zum Preise von K 2.10 pro Kopf zur Abgabe. Der Verkauf erfolgt bei den städt. Speckabgabestellen, bzw. bei den Konsumentenorganisationen unter den gleichen Bedingungen wie bisher. Für je 5 kg Speck wird der für die nächste Woche gültige K Abschnitt J: 120 der Fettkarte abgetrennt und auf dem gelben Kennzeichnungsschein, welcher beim Speck beige mitzubringen ist, die Ziffer 41 durchkreuzt, bzw. durchgestrichen. Der Verkauf erfolgt diesmal von Donnerstag bis Samstag an die Kassa des je nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens. Die Erhöhung des Preises von K 1.80 auf K 2.10 per 5 kg ist durch die Steigerung der Gesteuerungskosten begründet.

2. Ausgabe

25. Jahrgang, Wien, Samstag, 19. April 1919, Nr. 178

Wiener Kinder auf See. Ueber Intervention und unter dem Protektorat des diplomatischen Korps der neutralen Staaten wurde eine großzügige Aktion eingeleitet, die 40.000 unterernährten Kindern insbesondere aus den Kreisen der Arbeitern und des notleidenden Mittelstandes, die wahlweise des Sommeraufenthaltes mit guter Ernährung bieten soll. Zu diesem Zwecke fand in der Hauptstadt unter dem Vorsitz des apostolischen Nuntius eine Beratung statt, an welcher auch die Delegierten der Entente-Mächte, Botschafter Altes, Professor Coolidge, der politische Delegierte der italienischen Regierung Mesochiow teilnahmen. Der englische Oberst Cunningham war am Erscheinen verhindert, ist aber von der Aktion informiert und mit ihr einverstanden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner war zur Beratung eingeladen. Exzellenz Dr. Perez, der Gesandte von Argentinien entwickelte im Kreise seiner Kollegen mit vernünftigen Worten die Not der Wiener Kinder und die Notwendigkeit, diesem Elend zu begegnen. Es sollen 40.000 Kinder in 4 Gruppen auf 4 Wochen auf See geschickt und in den jetzt leer stehenden Barackenlagern untergebracht oder bei Familien in Pflege gegeben werden.

Das städtische Jugendamt wäre in der Lage, die notwendigen Vorarbeiten schon jetzt zweckmäßig durchzuführen, das Staatsamt für Verkehrswesen würde den Transport übernehmen und das Staatsamt für Finanzen wäre bereit, einen Betrag von 5 Millionen Kronen zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte sich bereit, einen gleich hohen Betrag in Gemeinderatsanleihen zu vertreten. Durch Sammlungen, durch Veranstaltungen von Konzerten, durch Beiträge zu den Spektakel- und Kinderkarten wäre ein weiterer Beitrag zu gewärtigen, so dass, wenn die Entente-Mächte die Versorgung mit billigen Lebensmitteln besorgten, die Aktion als finanziell gesichert betrachtet werden könnte. Dr. Perez richtete an disankwesenden Vertreter der Entente einen lebhaften Apell, sich der Kinderart in Wien anzunehmen und bei ihren Regierungen die Hilfe der Entente zu befordern. Die Vertreter der Entente nahmen diesen Apell mit großer Sympathie entgegen und erklärten, die entsprechenden Schritte bei ihren Regierungen sofort unternehmen zu wollen. Sie versicherten, die Wünsche des diplomatischen Korps der neutralen Staaten entgegenzunehmen, als würden sich glücklich schätzen, wenn es gelänge, der Wohlfahrt der Kinder von Wien zu dienen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte dem Vorsitzenden Nuntius, Minister Dr. Perez, allen Diplomaten und den Delegierten der Entente für die Unterstützung, die sie der großzügigen Aktion gewährt haben. Ein Schreiben des Nuntius aus Paris wird diese

Aktion ebenfalls im Ausmaß durchzuführen wird ein Brief an die Vertreter der Staatsregierung, der ärztlichen Mission, der Frauen und der Arbeiterkassen, nach dessen Richtlinien das städtische Jugendamt dieses Hilfswerk durchzuführen haben wird.

Ein neuer Durchgang durch den Volksgarten. Auf Grund der mit der Verweigerung des Hofrates gepflogenen Verhandlungen wird die Herstellung eines neuen Korso in der Einfriedung des Volksgartens gegenüber dem Parlamente und der Stadiongasse auf Kosten der Gemeinde Wien genehmigt und hierfür ein Betrag von 12.000 Kronen bewilligt. Hierüber berichtete in der letzten Stadtratssitzung 318. Heindl. Durch die Herstellung dieses neuen Eingangstores wird eine kurze Verbindung zwischen dem 8. Bezirk und der inneren Stadt geschaffen.

Von Wohnungsausschuss der Stadt Wien. Am 31. März waren 234 unmobilierte Wohnungen, darunter 205 leerstehende (0'037 % des gesamten Wohnungsbestandes) als vermietbar gemeldet, was einen weiteren Rückgang bedeutet. Von den als vermietbar angezeigten Wohnungen ist jedoch ein Teil infolge baulicher Mängel oder grosser Feuchtigkeit nicht bewohnbar. Es entfallen von den als leer stehend ausgewiesenen Wohnungen auf die Gruppe der Kleinwohnungen 148 (0'034 % aller Kleinwohnungen), der kleinen Mittelwohnungen 28 (0'026 % aller kleineren Mittelwohnungen), der größeren Mittelwohnungen 20 (0'022 % aller größeren Mittelwohnungen) und der grossen Wohnungen 16 (0'01 % aller grossen Wohnungen). Die Zahl der vermietbaren mobilierten Wohnungen, bzw. Zimmer und Kabinette betrug Ende März 101; auch hier ist ein Rückgang zu verzeichnen. Einen ziemlich bedeutenden Rückgang weisen die als vermietbar angezeigten Betriebslokale 1876 auf. Hierin sind 1800 leerstehend. Die Gesamtzahl der Wohnungseinheiten betrug im März 9220, von Organen des Wohnungswesens werden in diesen Monaten 3148 Wohnungen und Betriebslokale registriert.

Aus dem Rathaus der Stadt Wien. Am Freitag, den 19. April, fand am Donnerstag vormittags zu einer Sitzung zusammen, der Bürgerausschuss hält am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr eine Sitzung ab.

Die Schönbühner Wohnung Dr. Weiskirchner's. In der letzten Nummer des Monatsverzeichnisses von dem Rathaus behauptete ein Feind des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner eine von 22 Zimmern bestehende Wohnung in Schönbühnen gemietet habe. Demgegenüber wird seitlich festgestellt, dass Bürgermeister Dr. Weiskirchner durch Vermittlung des städtischen Wohnungsausschusses in einem Nebenstrasse von Schönbühnen eine Wohnung mit 12 Zimmern gemietet hat und deren ein

Teil mit Genehmigung des Wohnungsausschusses für Büroräume, der andere für Wohnungszwecke dienen soll. Wien, am 19. April 1919. Vom Wohnungsausschuss der Stadt Wien für den Direktor Dr. Mayr a. P. Sekretär.

Öffentliche Redaktion:
Um gefällige Aufnahme vorstehender Notiz bitten
Bürgermeister Dr. Weiskirchner